



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Prima. Die 1 Junius Stil. vet. 1670. Num 23.

1670

Europäische

Wöchentliche Zeitung

Prima. Die 1 Junius Stil. vet. 1670. Num. 23.

Rom, 17 Maii.

Am morgenden Sonntag wird die Päbstl. Krönung Werckstellig gemacht werden / worzu dann Ihre Heil. expresse Ordre ertheilt / daß in zeit darmit angefangen würde / auff daß dero gewöhnliches Mittagsmahl nicht vorüber gehen / und der zulauff des Volcks nicht alzu groß seyn möchte / es hat aber besagte Krönung so lang gewehret / daß die Mittags Mahlzeit weit verstrichen / weßhalb Ihre Heil. zimlich schwach worden / daß Sie die übrige Tages zeit / das Bey halten müssen / jedoch am folgenden Tag wieder frühe zeitig aufgewesen / und sich frischer befunden / als jemahln vor diesem : der Zulauff sowol von grossen Herrn / und Gemeine ist so groß gewesen daß kaum zu beschreiben / welches Ihre Päbstl. Heil. nicht wol gestatten / massen da ein erhobener Schwelg in St. Peters Kirchen vor die Dames gemacht worden / und man vernommen daß die Königin von Schweden sich auch darauff einfinden würde / also bald befohlen worden denselben abzubrechen / dzum der Pabst nicht gewolt daß die Ceremonien bey dero Krönung mit solchem grossen ansehen / und Bepräng solten begangen werden / wie bey seines Prædecessoris / und Vorgängern zeit geschehen. Die P. P. Jesuiten seind nicht wol begnüget daß der Pabst seinen alten Vichvater Silvestrino bey sich behält / und nicht etwen auß ihren Mitteln darzu genommen hat / aber Ihre Päbstl. Heil. haben es für rahesumbst befunden ihnen sein Herr / und Bemüht nicht zu erkennen. Welln Sie auch erfahren daß besagte Patres überflüssige Conventen in dieser Stadt haben / als haben Sie den von St. Vitais destinirt umb den Römischen Adel daselbst in allen erseylichen Exercitiis unterweisen zu lassen / und den von St. Magdalena beynt Monte Cavallo befohlen zu accommodiren vor die jentze / so es am meisten benöhten werden haben. Zukünftige Woche wird der Kirchen Ekkats General / nebst dem von die Galanen / und andern Officirern sich nach Civita Vecchia begeben / umb daselbst die Possession ihrer Chargen / und Bedienungen zu nehmen : dem ersten haben Ihre Heil. ein Brevet / oder Päbstl. Schreiben ertheilt /

schelte/ daß Er so viel auff die Galleyen verbanneten Perdonniren, und begnadigen möge/ als ihm belieben wird. Der Cardinal Antonio hat dem Cardinal Diericht acht schöne Reispferden verehrt. Dieser tagen seind zwey Cavalliers von der Hanse von Lorainen, so sich eine zeithero in dieser Stadt auffgehalten erst worden sich gefallen zu lassen die Colonnische Conuersation bezuwohnen umb mit dortige Dames zu spielen/ haben aber den gesuch abgeschlagen/ worauff als ihnen gesagt worden/ Sie würden ja umb einen Kron weniger oder mehr das spielen nicht außschlagen/ haben Sie darauff wieder replicirt, daß wann Sie zum spielen geneiget wären/ darzu noch wol 100000. Kronen hätten/ womit diese Dames wol vermerckte/ daß diese Ullissen ihre Ohren vnder Sirenen Gesang gestöpffet.

Venedig, 23 Maii.

Vergangen Montag arrivirte allhier ein mit Rauffwahren beladenes Schiff so von Constantinopel 40. Tagen unnerwegens gewesen/ und was gefehr Smirna wäre noch ein ander Schiff so daselbst geladen dabey kommen/ wie auch noch ein ander so von Athenen abgefahren/ und wären diese drey von 2. Kriegschiffe nacher Zanten Convoirt/ wofelbst die zwey geblieben/ dieses aber seine Reiß bis anhero befördert/ bringt Zeitung daß zwey mit Holz beladene Schiffe von Constantinopel nacher Candia abgangen/ sollen von dannen reiten einige Völcker dahin überführen. Die außrüstung von so viel Türckische Galleyen/ und anderer Schiffen/ wie vor diesem geschrieben worden/ wil mit diesem Schiff nicht continuiren; zu Smirna aber lägen einige mit Holz und andern Materialien beladene Schiffe bereit/ umb nacher Candia zu segeln/ und wären alle sich zu Smirna befindende Schiffe von den Türcken gepresset zu einem ebenmäßigen überfuhr/ jedoch mit sicherer versprechung prompter Frachtzahlung: beyder Pforten spührete man daß die Commercien/ Handel und Wandel bereits in mercklichem auffnehmen gerathen/ weshalb die Türcken sich frewdig/ und viel höfflicher als vor diesem bezeigeten. Man erwartet täglich beyde oberwähnte Schiffe so zu Zanten eingelauffen/ und vermuthet man was das so von Athenen kombt Schreiben auß Candia/ womit zweiffelsfrey nachricht wird einkommen von des Groß. Vezier/ nebst unsers Ambassadors Cavallier Molino abreisen nach der Pforten. Der Colonel Carlo Antonio Trigeri so lang/ und löblich im Krieg gedienter ist dieser tagen plötzlich von einer Unsinigkeit überfallen/ dergestalt daß er sich von der Galerey seines Haupt hinunter gestürzet/ und den Hals zerbrochen hat.

Madrid, 13 Maii.

Die Sachen von Don Jean d' Austria, so man vermeinet gestillet zu seyn/ fangen nun wieder an unruhig zu werden/ indem er justificiren wil.

der Graff d' Aranda mit Correspondenz des verstorbenen Marquis d' Ay-
rona ihm hat wollen Giffe beybringen/ gemelter Graff aber präcendirt, und
hat starck an/ daß ihm seine reputation, und Ehr wieder restituirte müsse wer-
den/ weiln es nur ein dieß außstrewen ist was Don Jean deßfalls geredet/ und
geschrieben hat/ damit sein unruhiges Gemüht zu bemanteln; der Graff ist ein
Cavallier von grosser auctorität, und ansehen/ vornemblich in dem Könige-
reich Arragon/ woselbst er ein der fürnehmsten Herrn ist/ also daß er dem Don
Jean nichts nachgeben wird.

Napels, 14 Maii.

Der Marquis de Torrecusa hat von dem Vice-Roy-Perdon erlangt vor
70. Banditen/ welche in sein Land/ und vornemblich bey Salerno grossen
Muthwill verüben/ jedoch daß Sie gehalten seyn sollen seyn in eine der See-Städ-
en wo es Ihre Excell. belieben wird/ zu dienen: Man hält darvor daß dieses
der andern Böswiethen frechheit steiffen wird umb noch mehr intolerantien zu
sitzen/ weiln Sie vernemen daß ihre schandliche Uebelthaten so liederlich ge-
strafft werden.

Wien, 27 dito.

VOrgestern sind beyde Regierende Majestäten glücklich nacher Lozenburg/
und gestern anhero kommen/ nach Besuchung der kleinen Princessin aber
haben Sie sich in die Favorita, umb daselbst bey der Verwitwten Kaiserin eine
Visite abzulegen/ und darauff hinwiederumb nacher Lozenburg erhoben. Von
dem Herrn Landgraffen von Hessen Cassel ist ein Gesandter alhier ankommen/
den dessen verrichtung man mit nächstem wird zu vernemen haben. Ragosi
und die Ungarische Gesandtschafften sollicitiren zwar annoch eubstig umb Per-
don, und umb Zurückhaltung der Kaiserlichen Regimenten/ sie werden aber
vermuthlich bereits die Waag erreicht haben/ und alles alldort in Sicherheit zu
setzen/ ihre gehabte Ordre behalten/ denen die hin und wieder vertheilte Recrui-
ten zu Fuß zu folgen/ und unter gehöriges Regiment sich zu stellen/ mit welcher-
auch die Feldzahlmeister mit denen Proportionsgeldern zu gehen beschliche-
werden. Denn ob zwar wol die Rebellen alle submission bezeigen/ ist ihnen
doch noch nicht zu trawen/ allermassen der Ragosi mit denen Türcken noch im-
merhin schädliche und uns nachtheilige Conferences und Handlungen halten
läßt. Und geben die Türcken zwar für/ daß die Zusammenziehung ihrer Böl-
ker nur zu ver sicherung ihrer Gränzen angesehen sey/ indessen aber lassen sie doch
eine grosse Menge Wagen/ Leetern und Schanzzug nacher Sanitscha bringen/
danebenhero der Ragosi schwärtlich vor persönlicher Einstellung den Perdon er-
langen möchte. Am 20. dieses ist der Obrist Raiternick/ Burggraff zu Egger/
und daß er selbige Bestunge an Chur-Bayern übergeben wollen/ gefänglichem-
weges gebracht worden.

Poh-

Pohsen, 24 Maii.

Der Grobische Landtag hat sich den 22. dieses glücklich geendiget/ aber den 23. hujus einen blutigen Anfang genommen/ indem wegen eines auffgefangenen Schreibens/ so voller Ziffern/ und vom Herrn Cron-Schatzmeister an den Herrn Castellan von Posen gerichteter gewesen/ wieder diesen ein plötzlicher Auffstand geschehen/ daß man ihn angehörte excusle ihn mit Säbel und Degen so tractirt, daß er in Lebens gefahr gerathen. Einige/ so wegen der Französischen faction verdächtig/ hatten sich indessen mit der Flucht salviert. Die fürnehmste Puncta, so auff dem Conventu bestanden/ sind folgende: 1. Sei die Musterung und allgemeiner Auffbot in 14. Tagen in beyden Wojwodschafften für sich gehen. 2. Sind sechs Befandsweise an Seine Königl. Mayest. deputiret, welche dieselbe umb einige Artillerie ersuchen sollen/ mit Bitte/ daß Sie an die andere Wojwodschafften/ so zur Groß-Polnischen Nation gehören/ Universales wolten ergehen lassen/ umb also conjunctis viribus diese besser der Gefahr/ so man sich von benachbarten Fürsten besorge/ unter Ausen zu gehen. 3. Wird Seine Königl. Mayest. ersuchet/ daß Comitia armata sub dio möchten gehalten werden. 4. An den Cron-Groß-Feldhern und Cron-Schatzmeister/ wie auch andere/ so wegen der Französischen faction verdächtig/ Mandata zu schicken/ ut in Comitibus compareant, und wegen ihrer absentirung Rede und Antwort geben/ sub privatione honoris & bonorum. 5. Bewilligen sie/ daß die Crönung der Königin in Warschau geschicket. 6. Ist ex Conventu ein Brieff ad Dantischanos bestanden/ Vermöge dessen sie den Magistratum ersuchen/ daß aller derjenigen Herrn/ so dahin gestürzt/ ihre Häuser und Mobillen mit Arrest belegt würden. Immitreißt ist man auf die Armee sehr übel zu sprechen gewesen/ als welche man in Verdacht hätte/ daß hätte sie auff des Groß-Feldhern persuasion die Concoederation mit unterschrieben und beschworen. Endlich hat man ein Quartal für das Diätisches präsidium verwilliget.

Utrecht, 4 Junii.

In Haag ist die introduction des Prinzen von Oranien im Nahen Staat/ nunmehr erfolgt/ Seine Hoheit hat das Juramentum abgeleget/ und darauff derer Vor-Eltern gloriwürdigsten Andenkens Sitzplatz darnah genommen. So bald dieselbe das 22te Jahr Ihres alters überbracht würde/ sollen deliberiret werden/ ob Seine Hoheit die Capitan General und Admiral Charges alsdann conferiret werden sollen. Zu Dünkirchen ware der König von Franckreich bereits angelangt/ und Madame d'Orleans nach der Deuyn übergangen/ so ware auch der Herr von Deuyningen als im Haag nachher Hand abgereiset.